

45 Österreichischer Gemeindetag in Klagenfurt

Utl.: Keine Steuerreform auf Kosten der Gemeinden! =

Klagenfurt (OTS) - - Rund 2.000 Bürgermeister und Gemeindevandatare aus ganz Österreich nahmen heute in Klagenfurt am 45. Österreichischen Gemeindetag teil. Diese größte kommunalpolitische Veranstaltung Österreichs stand unter dem Generalthema "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa". Für den Präsidenten der kommunalen Interessenvertretung, Franz Romeder, bedeutete der Gemeindetag im südlichsten Bundesland eine hohe Auszeichnung und zugleich einen Abschied: Bundespräsident Dr. Thomas Klestil überreichte ihm eine der höchsten Auszeichnungen des Bundes, das Große Silberne Ehrenzeichen am Band für Verdienste um die Republik Österreich, und er selbst gab bekannt, daß er im kommenden Februar nach zwölf Jahren an der Spitze des Österreichischen Gemeindebundes nicht mehr für diese Funktion kandidieren wird. Der Tenor der Aussagen am Gemeindetag, auch von Finanzminister Rudolf Edlinger lautete: Eine Steuerreform darf nicht auf Kosten der Gemeinden, der größten öffentlichen Investoren und Arbeitsplatzsicherer, gehen.

Präsident Franz Romeder betonte, daß aus den Gemeindekassen jährlich 60 Milliarden Schilling in die heimische Wirtschaft fließen. Selbstverständlich seien die Kommunen bereit, durch ihre Beteiligung an der Lohn- und Einkommenssteuer auch ihren Beitrag in Milliardenhöhe zur Steuerreform zu leisten. Die gemeindeeigenen Steuern müßten aber unangetastet bleiben. Eine Senkung der Kommunalsteuer sei unakzeptabel, eine Erhöhung der Grundsteuer aus sozial- und wirtschaftspolitischen Gründen als "Ausgleich" völlig ungeeignet. Weiters werde der Gemeindebund "bis zur letzten Sekunde alles unternehmen, damit die Getränkesteuer erhalten bleibt."

Bundespräsident Dr. Thomas Klestil bezeichnete die "Subsidiarität in der Vielfalt", die besonders auf kommunaler Ebene zum Ausdruck komme, als eine der großen Errungenschaften, die Österreich in das große Europa einbringen könne. In einer Zeit des rasanten technischen, politischen und wirtschaftlichen Wandels habe Österreich große Chancen, es gebe aber in einzelnen Bereichen auch Nachholbedarf: Weniger Bürokratie und mehr Effizienz, mehr privat und weniger Staat, mehr Selbstvertrauen und Mut zur Selbständigkeit seien gefragt. Die verfassungsrechtliche Stellung der österreichischen Gemeinden und ihre Interessenvertretung sei international vorbildlich.

Der Kärntner Landeshauptmann Dr. Christof Zernatto bekannte sich aus wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Erwägungen eindeutig zur EU-Erweiterung, die er als "Nachbarschaftserweiterung" bezeichnete. Allerdings seien Übergangszeiten und regionale, nationale und europäische Förderprogramme notwendig, damit die Grenzgemeinden und Grenzregionen nicht zu Schaden kommen. Er nütze die Gelegenheit, an die Bürgermeister aus ganz Österreich um Unterstützung für die gemeinsame Bewerbung von Kärnten, Slowenien und Friaul, um für die Olympischen Winterspiele 2006 zu appellieren, die ein großer Beitrag zu einem friedlichen Europa sein könnten.

Finanzminister Rudolf Edlinger meinte, die Asien- und die Rußlandkrise hätten deutlich gezeigt, wie wichtig der EU-Beitritt sowie die Entscheidung, von Anfang an in der Währungsunion dabei zu sein, gewesen seien. Ausführlich ging er auf die Frage der Steuerreform ein. Aufgabe der Experten in der Steuerreformkommission sei es nicht, eine Steuerreform vorzuschlagen, sondern auf Basis eines Kataloges von fünf Zielen Möglichkeiten und Optionen aufzuzeigen. Er denke nicht an eine Änderung der Grundsteuer und könne sich nicht vorstellen, daß zur Konsolidierung des Bundesbudgets eine Steuer angetastet wird, die den Gemeinden gehört.

In Grußadressen würdigten der Klagenfurter Bürgermeister Dkfm. Harald Scheucher, der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Norbert Grinninger, der Kärntner Gemeindefereferent Landesrat Dr. Dietfried Haller und der erste Vizepräsident des Ausschusses der Gemeinden und Regionen Europas, Minister Jozef Chabert, die Bedeutung der österreichischen Gemeinden und des Gemeindebundes.

Rückfragehinweis: Tel.: 02742/200/2180/Waldhauser

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS*****

OTS0269 1998-09-18/14:56

181456 Sep 98

APA0398 5 II 0222 F. APA0131/18.09 Fr, 18.Sep 1998

Wirtschaftspolitik/EU/Gemeindebund/Österreich/Kärnten

45. Österreichischer Gemeindetag 2 - Resolution verabschiedet

Utl.: Kommunale Abgaben nicht antasten - Warnung vor weiterer
Auflassung von Buslinien
Klagenfurt/APA =

In einer Resolution warnte der 45. Österreichische Gemeindetag am Freitag vor einer Verschlechterung der Infrastruktur in den einzelnen Gemeinden aufgrund der aus den Maastricht-Kriterien resultierenden Privatisierungswelle. So dürfe es zu keiner weiteren Auflassung von Buslinien oder Einschränkung von Post- und Telekomleistungen kommen. Dadurch würden nämlich vor allem ländliche Gemeinden ihre Eignung als Betriebsstandorte verlieren. ****

Weiters wird in der EntschlieÙung daran erinnert, daß sowohl Selbstverwaltung als auch Aufgabenerfüllung der Gemeinden verfassungsrechtlich festgeschrieben seien. Dies würde jedoch voraussetzen, daß dafür ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Deshalb müÙten kommunale Abgaben, insbesondere die ausschließlichen Gemeindeabgaben, unangetastet bleiben.

Generell wird in der Resolution festgehalten, daß "die Europäische Charta der lokalen Selbstverwaltung weitestgehend erfüllt ist". Trotzdem sollte die österreichische Bundesregierung während der EU-Präsidentschaft darauf dringen, daß das im Vertrag von Maastricht verankerte Subsidiaritätsprinzip von den Organen der EU auch tatsächlich beachtet wird.

Der Kärntner Landeshauptmann nützte die Anwesenheit von rund 2.000 Kommunalpolitikern in Klagenfurt zu einem Plädoyer für die EU-Osterweiterung, die er wörtlich als "Nachbarschaftserweiterung" bezeichnete. Allerdings gebe es noch viel Arbeit seitens der Beitrittsländer, um sich dem Standard der bisherigen Mitglieder anzupassen. Weiters dürfe die EU-Erweiterung nicht zu Lasten der Grenzregionen gehen, für die deshalb ein Förderungsprogramm ausgearbeitet werden müÙte, betonte Zernatto.

(Schluß) awi/si

APA0398 1998-09-18/13:38

181338 Sep 98

APA0343 5 WI 0308 II F. APA0275/18.09 Fr, 18.Sep 1998

Finanzen/Steuern/Gemeinden/Edlinger/Kärnten/Österreich

Edlinger 2 - Getränkesteuer Sache des Europäischen Gerichtshofes

Utl.: "Mit Ruhe und Besonnenheit an Steuerreform herangehen" Klagenfurt/APA =

Im Zusammenhang mit der Befürchtung der Gemeinden, daß die Getränkesteuer fallen könnte, erinnerte Finanzminister Rudolf Edlinger heute, Freitag, daran, daß das Verfahren darüber beim Europäischen Gerichtshof anhängig sei. Er persönlich sei jedoch nicht davon überzeugt, daß die

Steuer tatsächlich fällt. Im übrigen "gehe ich jede Wette ein, daß das Krügerl Bier dann nicht billiger wird", meinte Edlinger beim 45. Österreichischen Gemeindetag in Klagenfurt. ****

Der Finanzminister warnte weiters davor, die Forderung nach Senkung der Lohnnebenkosten allzu leichtfertig zu erheben. Diese würden nämlich zur Finanzierung einer Reihe von Bereichen, etwa im kommunalen und familiären Bereich, beitragen. Überhaupt gelte es, "mit Ruhe und Besonnenheit an die Steuerreform heranzugehen", meinte Edlinger. Aufgabe der vor eineinhalb Jahren eingesetzten Steuerreformkommission sei es, anhand von fünf Vorgaben Möglichkeiten aufzuzeigen. Einen diesbezüglichen Bericht erwarte er für November. Die konkrete Reform werde dann Aufgabe der Politik sein.

Als "verkürzte und populistische Diskussion" bezeichnete der Minister die ständige Forderung nach Steuersenkungen in hohem Ausmaß. In den vergangenen beiden Jahren seien zwar gewaltige Fortschritte bei der Stabilisierung des öffentlichen Haushalts gemacht worden, allerdings sollte bei Wirtschaftswachstumsprognosen Vorsicht geübt werden. Edlinger erinnerte auch daran, daß ab 1. 1. 2000 insgesamt zwölf Mrd. S zusätzlich für Familien zur Verfügung gestellt und bis 2002 zusätzlich zehn Mrd. S in Beschäftigungsprogramme fließen würden.

Weiters erinnerte der Minister daran, daß von den rund 700 Mrd. S jährlichen Gesamteinnahmen des Bundes mittlerweile rund 100 Mrd. S für den Kapital- und Zinsendienst aufgewendet werden müßten. Österreich sei zwar "ein reiches Land, aber nicht einmal den Reichsten leiht jemand etwas umsonst". Deshalb müsse man im Zusammenhang mit Tarifsenkungen genau überlegen, "was wir uns leisten können". Keine Frage sei es jedoch, daß die Effekte der "kalten Progression" seit 1994 den Menschen zurückgegeben werden würden, erklärte Edlinger.

(Forts.mögl.) awi/ri/wi

APA0343 1998-09-18/13:01

181301 Sep 98

OTS0127 5 II 0078 NLK004 CI Fr, 18.Sep 1998

Kommunales/NLK/Bundesauszeichnung ***ORIGINALTEXT-SERVICE***

Hohe Bundesauszeichnung für Präsident Romeder=

St.Pölten (NLK) - Eine der höchsten Auszeichnungen der Republik, das Große Silberne Ehrenzeichen am Band für Verdienste um die Republik Österreich, überreichte Bundespräsident Dr. Thomas Klestil heute im Rahmen des Österreichischen Gemeindetages in Klagenfurt dem Präsident des Gemeindebundes und langjährigen Präsidenten des NÖ Landtages, Franz Romeder. Er bezeichnete ihn als "ersten Bürgermeister Österreichs" und würdigte sein Engagement, sein Wissen und seinen Einsatz in den verschiedensten Funktionen.

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Pressestelle
Tel.: 02742/200/2180

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS*****

OTS0127 1998-09-18/11:31

181131 Sep 98

APA0131 5 II 0339 Fr, 18.Sep 1998

Wirtschaftspolitik/Gemeindebund/Österreich/Kärnten/Klestil

45. Österreichischer Gemeindetag: Klestil für Bürokratieabbau 1 BILD

Utl.: Bundespräsident beklagt oft mühselige Bewilligungsverfahren -
Hohe Auszeichnung für Gemeindegewerkschaftspräsident Romeder =

Klagenfurt (APA) - Bundespräsident Thomas Klestil hat davor gewarnt, aufgrund der Erfolge der vergangenen Jahre die Schwächen zu übersehen, unter denen die Wirtschaft Österreichs schon seit Jahren leide. Er rief in diesem Zusammenhang am Freitag in Klagenfurt zu "weniger Bürokratie und mehr Effizienz" auf. Weiters sprach sich Klestil bei der Eröffnung des 45. Österreichischen Gemeindetages für die Übertragung eines Teiles der öffentlichen Aufgaben an Private, die Schaffung zusätzlicher Lehrstellen und eine verstärkte Förderung junger Unternehmensgründer aus. ****

"Wir müssen darüber nachdenken, welche öffentlichen Aufgaben besser von privater Hand oder zusammen mit Privaten wahrgenommen werden können", sagte der Bundespräsident. Hier würde es an den Bürgermeisterinnen liegen, "phantasievoll und mutig voranzugehen". Mehr Aufmerksamkeit müßte auch dem Ausbildungsbereich geschenkt werden, meinte Klestil und betonte, daß man in all diesen Bereichen "im Interesse unseres Wirtschaftswachstums, stabiler Arbeitsplätze und zur Absicherung unseres Wirtschaftsstandortes" rasch handeln müsse.

"Was wir heute noch rascher und besser erkennen müssen, sind die Chancen, die sich uns auf den Märkten bieten", erläuterte Klestil. Österreich hätte nämlich bessere Karten als viele andere Länder. Dazu zählten bestens ausgebildete Arbeitskräfte, ein gutes soziales Klima, hohe Produktivität, politische Stabilität, eine hohe Lebensqualität sowie eine weitgehend intakte Umwelt. All dies seien Pluspunkte, die auch bei einer Standortwahl zählten, sagte Klestil.

Den rund 2.400 Teilnehmern am Klagenfurter Gemeindetag versicherte der Bundespräsident, daß "die Grundfeste des freien Staates die freie Gemeinde" sei. Es seien nämlich die kleinen Einheiten, die eine demokratische Partnerschaft von unten her abstützten. Den Gemeindegewerkschaftspräsidenten Klestil als einen "ganz vitalen Faktor in der österreichischen Politik", der sich über Parteigrenzen hinweg durch Kompetenz und harte Arbeit zu einer Gemeinschaft entwickelt habe, zu der die Menschen Vertrauen hätten.

Der seit elf Jahren amtierende Präsident des Österreichischen Gemeindegewerkschaftsbundes, Franz Romeder, erhielt vom Bundespräsidenten das Große Silberne Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik überreicht. Klestil würdigte den gebürtigen Niederösterreicher als "hervorragenden und wortgewaltigen Anwalt der Gemeinden" sowie als "ersten Bürgermeister" Österreichs.

(Forts.) awi/ws

APA0131 1998-09-18/10:11

181011 Sep 98

APA0713 5 II 0116

Do, 17. Sep 1998

Kommunales/Österreich/Kärnten/Primarvista

45. Österreichischer Gemeindetag in Klagenfurt

Utl.: Rund 2.400 Gemeindevertreter erörtern vor allem finanzielle
Leistungsfähigkeit der Kommunen =

Klagenfurt (APA) - "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa" lautet das Generalthema des 45. Österreichischen Gemeindetages, der heute, Freitag, in Klagenfurt abgehalten wird. Die rund 2.400 Gemeindevertreter werden dabei in erster Linie die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen sowie die Arbeitsplatzsituation erörtern. Eröffnet wird die Veranstaltung von Bundespräsident Thomas Klestil. ****

Das Hauptreferat in Anwesenheit des 1. Vizepräsidenten des Ausschusses der Regionen der EU, Jozef Chabert, wird Finanzminister Rudolf Edlinger zum Thema "Die EU und ihre Bedeutung für

Österreichs Gemeinden" halten. Im Rahmen des Gemeindetages findet auch eine Kommunalmesse statt.

(Schluß) awi/sa

APA0713 1998-09-17/22:00

172200 Sep 98

APA0341 5 II 0358 WI *Siehe APA0205/17.09 Do, 17.Sep 1998*

Steuern/Gemeindebund/Gemeindetag/Österreich/Kärnten

Gemeindebund strikt gegen Senkung der Kommunalsteuer

Utl.: Auch gegen Abschaffung der Getränkesteuer und Erhöhung der Grundsteuer - Ja zu Lohn- und Einkommenssteueranpassung =

Klagenfurt (APA) - Für eine Lohn- und Einkommenssteuersenkung, jedoch strikt gegen eine Senkung der Kommunalsteuer sowie eine Abschaffung der Getränkesteuer und eine Erhöhung der Grundsteuer spricht sich der Österreichische Gemeindebund aus. Präsident Franz Romeder betonte einen Tag vor dem 45. Österreichischen Gemeindetag in Klagenfurt am Donnerstag, man werde eine allfällige Absenkung der Kommunalsteuer "nicht einmal diskutieren". ****

Falls die Kommunalsteuer um ein Drittel gesenkt würde, hätte dies für die Gemeinden den Verlust von rund sieben Mrd. S zur Folge, erklärte Romeder vor Journalisten. Dazu gebe es seitens des Gemeindebundes "keine Gesprächsgrundlage", zumal derzeit die Getränkesteuer auf dem Prüfstand des Europäischen Gerichtshofes stehe, dessen Entscheidung voraussichtlich 1999 fallen werde. Beide Gemeindeabgaben würden sich auf rund 28 Mrd. S pro Jahr summieren.

Im Bereich der Lohn- und Einkommenssteuer sollte hingegen eine entsprechende Anpassung erfolgen. Damit würde den Haushalten mehr Finanzmittel zur Verfügung stehen, was sich positiv auf die Inlandsnachfrage auswirken würde. Romeder: "Wir verschließen uns nicht, obwohl eine Senkung der Lohn- und Einkommenssteuer die Gemeinden Milliarden kosten wird". Eine weitere Schwächung der Gemeinden, die immerhin der größte öffentliche Auftraggeber seien, komme jedoch nicht in Frage.

Eine Erhöhung der Grundsteuer dürfe es laut Romeder aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht geben. Wohnen dürfe weder in Ballungszentren, noch in peripheren Regionen teurer werden. Dies sei keine parteipolitische Frage, sondern die einhellige Auffassung der Mitglieder des Gemeindebundes, betonte Romeder.

Gemeinsam mit dem Gemeindetag, der größten kommunalpolitischen Veranstaltung Österreichs, findet auch wieder die Kommunalmesse statt. Seit Donnerstag präsentieren in der "Kärnten-Halle" der Klagenfurter Messe 101 inländische und 15 ausländische Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Mittwoch abend hatten die Spitzen des Gemeindebundes an der Überreichung der Europafahne an die Marktgemeinde Gurk durch den Europarat teilgenommen.

Das Generalthema des 45. Gemeindetages, der morgen, Freitag, von Bundespräsident Thomas Klestil eröffnet wird und an dem rund 2.400 Gemeindevertreter teilnehmen, lautet "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa". Das Hauptreferat in Anwesenheit des 1. Vizepräsidenten des Ausschusses der Regionen der EU, Jozef Chabert, wird Finanzminister Rudolf Edlinger zum Thema "Die EU und ihre Bedeutung für Österreichs Gemeinden" halten.

(Schluß) awi/je

APA0341 1998-09-17/12:48

171248 Sep 98

Kommunales/Kommunalmesse/Klagenfurt ***ORIGINALTEXT-SERVICE***

Österreichische Kommunalmesse eröffnet

Utl.: Romeder: Wirtschaftsmotor Gemeinden=

Klagenfurt (OTS) - Zum drittenmal findet mit dem Österreichischen Gemeindetag, der größten kommunalpolitischen Veranstaltung Österreichs, auch die Kommunalmesse statt; seit heute präsentieren in der "Kärnten-Halle" der Klagenfurter Messe 101 inländische und 15 ausländische Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Sie unterstreichen damit "die schicksalhafte Verbindung zwischen den Gemeinden und der Wirtschaft", so Walter Zipmer, Verleger des "Kommunal-Magazins", das auch die Messe veranstaltet. Die Eröffnung nahmen der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Franz Romeder, und der Gemeindereferent der Kärntner Landesregierung, Landesrat Dr. Dietfried Haller, vor, unter den Ehrengästen befand sich auch Landeshauptmannstellvertreter Dr. Michael Außerwinkler.

Romeder verwies auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Rußland- und die Asien-Krise werden auch in Österreich das Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen. Umso entscheidender sei die Inlandsnachfrage, die wiederum in engem Zusammenhang mit den Gemeinden als großer öffentlicher Auftraggeber stehe. 60 Milliarden Schilling fließen jährlich aus den Gemeindekassen in die Wirtschaft, sichern Arbeitsplätze, verbessern die Infrastruktur und schaffen Lebensqualität. In Zusammenhang mit den Diskussionen über die Steuerreform und den Finanzausgleich 2001 forderte Romeder daher, die Finanzkraft der Gemeinden nicht zu schmälern, damit sie auch in Zukunft als Motor der Wirtschaft wirken und Lebensqualität für die Menschen in allen Regionen schaffen können.

Rückfragehinweis: Dr. Waldhauser

Tel.: 02742/200/2180

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0118 1998-09-17/11:39

171139 Sep 98

Kommunales/Gemeindetag/Kärnten ***ORIGINALTEXT-SERVICE***

Gemeinden, Vorreiter der Europaidee

Utl.: Gurk erhielt Europafahne=

Klagenfurt (OTS) - "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa" lautet das Generalthema des 45. Österreichischen Gemeindetages in Klagenfurt und um Europa ging es gestern abend auch bei einem "Auftakt" in der Marktgemeinde Gurk: Die Spitzen des Österreichischen Gemeindebundes nahmen an der Überreichung der Europafahne teil, die der Gemeinde vom Europarat verliehen worden ist. Zu den Gratulanten zählte auch der Kärntner Bischof Egon Kapellari. Sowohl der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Franz Romeder, als auch jener des Kärntner Landesverbandes, Landtagsabgeordneter Hans Ferlitsch, betonten, daß die österreichischen Gemeinden schon vor Jahrzehnten zu den Vorreitern des Europagedankens zählten. Es seien die Gemeinden, so Romeder, die den Menschen im großen Europa Sicherheit, Geborgenheit und damit Heimat vermitteln.

Die Marktgemeinde Gurk, die heuer die drei Jubiläen 1100 Jahre Ort, 700 Jahre Markt und 150 Jahre politische Gemeinde feiert, und die nicht zuletzt durch den Dom, einen der bedeutendsten romanischen Bauten Europas, jährlich rund 300.000 Besucher anzieht, bemüht sich erfolgreich, als eine Stätte europäischer Begegnungen zu fungieren, betonte Bürgermeister Ing. Siegfried Kampl.

Kürzlich wurde eine Partnerschaft mit der Gemeinde Arnstadt in Thüringen geschlossen. Gefördert werden auch Kontakte der Gurker Schulen mit Bildungsstätten in Rußland, Finnland und Ungarn.

Rückfragehinweis: Dr. Waldhauser

Tel.: 02742/200/2180

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS*****

OTS0029 1998-09-17/08:45

170845 Sep 98

OTS0099 5 II 0137 NLK003 CI

Mo, 14. Sep 1998

Kommunales/NLK/Ö. Gemeindetag

ORIGINALTEXT-SERVICE

45. Österreichischer Gemeindetag in Klagenfurt

Utl. Romeder: Kommunale Wirtschaftskraft erhalten=

St.Pölten (NLK) - "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa" lautet das Generalthema des 45. Österreichischen Gemeindetages am kommenden Freitag, 18. September, in Klagenfurt. Es geht bei der größten kommunalpolitischen Veranstaltung Österreichs, so der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes und frühere NÖ Landtagspräsident Franz Romeder, darum, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu erhalten. Dies erscheine nicht zuletzt im Hinblick auf die Diskussion um die Steuerreform und damit um den nächsten Finanzausgleich notwendig. Romeder betonte, daß jährlich rund 60 Milliarden Schilling aus den Gemeindekassen in die Wirtschaft fließen, die Kommunen seien flächendeckend der größte öffentliche Auftraggeber und Arbeitsplatzsicherer. Diese Funktion der Gemeinden spiegelt sich auch in der "Kommunalmesse" wider, die parallel zum Gemeindetag zum drittenmal stattfindet und an der sich rund 100 Aussteller beteiligen.

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Pressestelle

Tel.: 02742/200/2180

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS*****

OTS0099 1998-09-14/11:23

141123 Sep 98

APA0263 5 II 0327 WI

Mi, 09. Sep 1998

Föderalismus/Kommunales/Gemeindebund/Gemeindetag/Veranstaltung

Gemeindetag: Fachtagung und Wirtschaftsschau

Utl.: Auf "Österreichs größtem kommunalpolitischen Ereignis" werden
2.500 Funktionäre erwartet =

Wien (APA) - "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa" lautet das Motto des diesjährigen Gemeindetages. Die zweitägige Veranstaltung (17. und 18. September) wird heuer zum 45. Mal abgehalten - Schauplatz ist Klagenfurt. Franz Romeder, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes und Walter Zimper, Bürgermeister von Markt-Piesting und Verleger einer Fachzeitung für Gemeinden stellten am Mittwoch die Schwerpunkte der Veranstaltung vor. ****

Demnach werden 2.500 Gemeindefunktionäre erwartet. Als prominente Gastredner haben sich Bundespräsident Thomas Klestil und Finanzminister Rudolf Edlinger angesagt. Besonders der Rede Edlingers sieht Romeder mit Spannung entgegen. Es geht ihm dabei um die für das Jahr 2001 geplante Steuerreform. Denn die anstehende Lohn- und Einkommenssteuerreform betrifft laut Romeder auch Österreichs Gemeinden. Obwohl man ihr grundsätzlich positiv gegenüber stehe, gab er zu bedenken, daß bei einer Senkung von 100 Schilling die Gemeinden 28 Schilling Verlust hätten.

Auch die derzeit vom Europäischen Gerichtshof auf ihre EU-Konformität geprüfte Getränkesteuer bereitet Romeder Sorgen. Immerhin lukrieren die Kommunen jährlich fünfeinhalb bis sechs Milliarden Schilling Einnahmen aus dieser Steuer. Bei einem Wegfallen dieser Quelle müßte man nach einem Ersatz suchen, so der Präsident. Einer Erhöhung der Grundsteuer steht der Gemeindebund allerdings ablehnend gegenüber.

Romeder warnte davor, die Gemeinden durch eine Steuerreform zu schwächen. Er gab zu bedenken, daß man mit einem jährlichen Investitionsvolumen von 60 Milliarden Schilling der "größte öffentliche Auftraggeber in der gewerblichen Wirtschaft" sei. "In Zeiten, in denen Arbeitslosigkeit ein gewaltiges Thema ist, bedeutet jede Schwächung der Gemeinden, daß diese Plätze nicht mehr gesichert werden können", warnte Romeder.

Neben diesen politischen Schwerpunkten gibt es in Klagenfurt auch die "Kommunalmesse 1998". Dabei sollen 116 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen für die Gemeinden präsentieren. Außerdem wird laut Zimper eine Kommunale Datenbank auf CD-ROM vorgestellt. In Zukunft soll man dadurch viele Informationen über die 2359 österreichischen Gemeinden abrufen können. Eine Fachtagung zum Thema "Österreichs Gemeinden als Partner und Auftraggeber der Wirtschaft" und ein Weltrekordversuch im 24-Stunden-Dauer-Inlineskaten komplettieren das Programm.

(Schluß) luc/je

APA0263 1998-09-09/12:27

091227 Sep 98

APA0068 5 II 0303

Sa, 05.Sep 1998

Kommunales/Österreich/Kärnten/Vorschau

45. Österreichischer Gemeindetag in Kärnten

Utl.: 2.000 Kommunalpolitiker erwartet - Eröffnung durch Klestil =

Klagenfurt (APA) - Der 45. Österreichische Gemeindetag findet am 17. und 18. September in Klagenfurt statt. Dieses Bürgermeistertreffen im Messezentrum ist die größte kommunalpolitische Veranstaltung Österreichs. Erwartet werden 2.000 Kommunalpolitiker aus allen Bundesländern. Die Eröffnung wird Bundespräsident Thomas Klestil vornehmen. ****

Der Gemeindetag steht unter dem Motto "Wirtschaftsstandort Gemeinden in Europa". "Damit wollen wir den Stellenwert der Gemeinden und Städte im großen europäischen Wirtschaftsraum besonders hervorheben", sagte dazu der Präsident des Kärntner Gemeindebundes, LAbg. Bürgermeister Hans Ferlitsch, der als Gastgeber fungiert. Die rund 2.400 Kommunen zählen zu den größten Investoren in Österreich. Im Rahmen einer Fachtagung am Donnerstag (17. d.M., 14.00 Uhr) werden die Kommunalpolitiker auch zum Thema "Die Gemeinden als Auftraggeber und Partner der Wirtschaft" Stellung nehmen. Kurzreferate werden Gottfried Marckhgott (Wirtschaftskammer), Reinhard Platzer (Österreichische Kommunalkredit AG) sowie die Bürgermeister Helmut Kienreich (Weiz), Helga Machne (Lienz) und Gerhard Mock (St. Veit/Glan) halten. Daran schließt sich eine Diskussion.

Nach der Eröffnung am Freitag (18. d.M., 9.00 Uhr) durch Bundespräsident Klestil in Anwesenheit des 1. Vizepräsidenten des Ausschusses der Regionen der EU, Jozef Chabert, Landeshauptmann Christof Zernatto und Bürgermeister Harald Scheucher wird Finanzminister Rudolf Edlinger das Hauptreferat zum Thema "Die EU und ihre Bedeutung für Österreichs Gemeinden" halten. Von

Interesse dürften seine Aussagen zum Thema "Steuerreform und die Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen" sein.

Im Rahmen des 45. Gemeindetages findet auch eine zweitägige Kommunalmesse statt. Sie wird am Donnerstag (17. d.M., 9.00 Uhr) vom Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes, Franz Romeder, und vom Kärntner Gemeindereferenten Landesrat Dietfried Haller eröffnet.

A V I S O: Zum 45. Österreichischen Gemeindetag findet am 17. September um 11 Uhr im Foyer der Messe (1. Stock) eine Pressekonferenz von Präsident Romeder statt. Die APA wird darüber berichten.

(Schluß) ran/je

APA0068 1998-09-05/10:00

051000 Sep 98
